

# Wirtschaftsbericht

Berichtszeitraum: 2003 - 2007

<b>D a t e n t e i l</b>					
<b>A r t</b>	<b>N e u e s t e r W e r t</b>				
	<b>Stichtag:</b>	<b>Stichtag:</b>	<b>Stichtag:</b>	<b>Stichtag</b>	<b>Stichtag</b>
	31.03.2003	31.03.2004	31.03.2005	31.03.2006	31.03.2007
Größe des Stadtgebietes in ha	623	623	623	623	623
Einwohner	10.292	10.310	10.355	10.355	10.370
Haushalte	keine Daten*)	5.186**)	5.313	5.315	5.337
Industrie- und Gewerbeflächen in ha	138	138	138	138	138
verfügbare Industrie- und Gewerbeflächen in ha	28	26	26	19	18,4
davon freie Büro- u. Hallenflächen in ha	4,5	3,2	3,2	--	0,9
<b>T e x t t e i l</b>					
<p>Trotz kontinuierlicher Wohnungsbautätigkeit ist die Einwohnerzahl relativ konstant geblieben. Die Belegungsziffer pro Haushalt beträgt 1,9 und entspricht damit der demographischen und allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung (Trend zum Einpersonenhaushalt) in städtischen Räumen.</p>					

\*) Datenerhebung durch Bürgerbüro 2003 eingestellt.

\*\*\*) Datenerhebung durch Stadtwerke Rendsburg. Wirtschaftsbericht wird künftig auf dieser Datengrundlage fortgeführt.

<b>D a t e n t e i l</b>					
<b>A r t</b>	<b>N e u e s t e r W e r t</b>				
	<b>Stichtag:</b>	<b>Stichtag:</b>	<b>Stichtag:</b>	<b>Stichtag:</b>	<b>Stichtag:</b>
	30.06.2002	30.06.2003	30.06.2004	30.06.2005	30.06.2006
soz.vers.pflichtige Beschäftigte gesamt	6.195	4.691	4.432	4.399	4.282

**T e x t t e i l**

**Beispiele zur Beschäftigungsstruktur verschiedener Branchen**

**Stand: 31.03.2007**

<b>Betrieb</b>	<b>Anzahl (ohne Azubis)</b>	<b>davon</b>				
		<b>Frauen</b>	<b>Vollzeit</b>	<b>Teilzeit</b>	<b>Geringfügig Beschäftigte</b>	<b>Azubis</b>
Firma ACO Severin Ahlmann	341	109	290	34	17	20
Ahlmann Baumaschinen	148	22	146	2	--	4
Druckzentrum SHZ	215	53	152	45	18	1
VAM	76	22	60	7	9	4
Stahlbau Schröder mit Schröder Anlagenbau und Eider Stahl Büdelsdorf	53	2	43	8	2	5
Firma Krumme	45	9	42	1	2	--
freenet AG mit mobilcom Logistik	669	281	590	79	-	49
Brücke RD-ECK mit sämtl. Tochterunternehmen in Büdelsdorf	158	114	48	78	32	--

Die Anzahl der Arbeitsplätze hat sich gegenüber dem Stichtag 30.06.2005 um 117 Stellen vermindert. Im vorangegangenen Berichtszeitraum lag der Beschäftigungsrückgang nur bei 33 Stellen.

Der Rückgang an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten steht vermutlich im Zusammenhang mit dem Fusionsprozess mobilcom/freenet.

Das Beispiel zur Beschäftigungsstruktur weist einen Anteil an Frauenarbeitsplätzen von rd. 36% und einen Anteil an Ausbildungsplätzen von rd. 5 % an den Gesamt-arbeitsplätzen aus. Damit hat sich der Anteil an Frauenarbeitsplätzen und an Ausbildungsplätzen gegenüber dem vorangegangenen Berichtszeitraum um rd. 1% vermindert.

Auch dieser Rückgang dürfte ursächlich zusammenhängen mit dem Fusionsprozess mobilcom/freenet.

<b>D a t e n t e i l</b>															
A r t	N e u e s t e r W e r t														
	Stichtag:			Stichtag:			Stichtag:			Stichtag:					
	31.03.2003			31.03.2004			31.03.2005			31.03.2006			31.03.2007		
Arbeitslose gesamt	419			366			540*			422*			332		
in %	11,4			10,1			15,5			11,8			9,5		
* Die Berechnung der Alo-Quote erfolgt auf der verfügbaren Beweisgröße (sozialver. Beschäftigte u. Alo). Die hier aufgeführte Quote ist nicht mit der im Rahmen der Arbeitsmarktberichterstattung veröffentlichten Quote vergleichbar. Wegen der kleineren Beweisgröße ist die Quote tendenziell überhöht.															
<b>T e x t t e i l</b>															
<b>Beispiel zur Struktur der arbeitslos gemeldeten Personen Stichtag 31.03.2007</b>															
insg.	davon								darunter **						
	M	F	Deut- sche	Auslän- -der	Arbei- -ter	Angest .	Vollz.	Teilz.	S	LA	55	Ju 20			
332	182	150	309	23	--	--	261	58	17	106	42	2			
<b>Arbeitslos gemeldete Personen am Stichtag 31.03.2006</b>															
422	249	173	385	37	266	156	362	60	14	123	58	7			
<b>Arbeitslos gemeldete Personen am Stichtag 31.03.2005</b>															
540	308	232	508	32	375	165	484	56	19	118	68	8			
<b>Arbeitslos gemeldete Personen am Stichtag 31.03.2004</b>															
366	237	129	339	27	232	134	333	33	21	83	35	4			
<b>Arbeitslos gemeldete Personen am Stichtag 31.03.2003</b>															
419	275	144	390	29	270	149	378	41	22	91	44	6			
**S	schwerbehindert zur Zeit														
LA	Langzeitarbeitslose über 1 Jahr														
55	55 Jahre und älter														
Ju 20	Jugendliche unter 20 Jahre														
<b>Prozentuales Verhältnis ausgewählter Personengruppen an den arbeitslos gemeldeten Personen</b>															
	31.03.2006						31.03.2007								
Frauen	rd. 41 %						rd. 45%								
Schwerbehinderte	rd. 3 %						rd. 5%								
Langzeitarbeitslose	rd. 29 %						rd. 32%								
55 Jahre und älter	rd. 14 %						rd. 13%								
Jugendliche unter 20 Jahre	rd. 2 %						rd. 0,6%								

<b>Datenteil</b>				
Berichtszeitraum	Neuester Wert (des jeweiligen Berichtszeitraums)			
	Berichtszeitraum	Berichtszeitraum	Berichtszeitraum	Berichtszeitraum
	30.06.2003	30.06.2004	30.06.2005	30.06.2006
Pendlerströme insgesamt				
a) Einpendler	3.923	3.677	3.638	3.541
b) Auspendler	2.434	2.405	2.362	2.435
Pendlerströme Büdelsdorf – Rendsburg				
a) Einpendler	652	629	582	587
b) Auspendler	1.201	1.131	1.088	1.069
Pendler Saldo	- 549	- 502	- 506	- 482
Pendlerströme Büdelsdorf – Kiel				
a) Einpendler	283	243	238	210
b) Auspendler	230	256	235	259
Pendler Saldo	+ 53	- 13	+ 3	+ 49
Pendlerströme				
a) Einpendler neue Bundesländer	174	keine Daten	keine Daten	98
Einpendler Berlin/West	keine Daten			keine Daten
Einpendler Berlin/Ost	keine Daten			keine Daten
b) Auspendler	keine Daten			keine Daten
Beschäftigte am Wohnort				
insgesamt	3.202	3.160	3.123	3.176
Auspendler	2.434	2.405	2.362	2.435
in %	76,0	76,1	75,6	76,7
Beschäftigte am Arbeitsort				
insgesamt	4.691	4.432	4.399	4.282
Einpendler	3.923	3.677	3.638	3.541
in %	83,6	83,0	82,7	82,7
Pendlersaldo	+ 1.489	+ 1.272	+ 1.276	+ 1.106
<b>Textteil</b>				
<p>Die vorstehenden Daten zeigen auch weiterhin, dass es sich bei der Stadt Büdelsdorf nicht um einen „Selbstversorgerort“ handelt, sondern dass Büdelsdorf über den Eigenbedarf hinaus den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg mit Arbeitsplätzen versorgt und damit seiner Rolle als „Spielmacher“ gerecht wird.</p>				

<b>Datenteil</b>				
<b>A r t</b>	<b>N e u e s t e r W e r t</b> (des jeweiligen Berichtszeitraums)			
	<b>Berichtszeitraum</b>	<b>Berichtszeitraum</b>	<b>Berichtszeitraum</b>	<b>Berichtszeitraum</b>
	31.03.2004	31.03.2005	31.03.2006	31.03.2007
Gewerbebetriebe	693	728	757	708
Betriebszu- und abgänge				
a) Zugänge	189	118	124	112
b) Abgänge	142	83	95	161
Saldo	+ 47	+ 35	+29	-49
verfügbare Industrie- und Gewerbeflächen in ha insgesamt	26	26	19	17,5
Fehmarnstraße/Wollinstraße (bisher: Büdelsdorf-Ost)				
a) Gewerbefläche, dv. 0,9 ha Büro- u. Hallenflächen	2	2	1,5	2,2
b) Industriefläche	15,5	15,5	12,5	11,2
Gewerbepark Carlshütte (bisher: Büdelsdorf-Mitte)				
a) Gewerbefläche	-	-	-	-
b) Industriefläche	8,5	8,5	5,0	5,0
davon Hallenfläche	3,2	3,2	-	-
<b>T e x t t e i l</b>				
<p>Mit einer Reserve von 17,5 ha Gewerblicher Baufläche wird die Stadt Büdelsdorf mittelfristig an die Grenzen ihrer industriellen bzw. gewerblichen Entwicklungsmöglichkeiten stoßen.</p> <p>Siehe hierzu auch „Landesplanerische Vorgaben“ und „Gebietsentwicklungsplanung für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg“.</p>				

<b>Datenteil</b>				
<b>A r t</b>	<b>N e u e s t e r W e r t</b> (des jeweiligen Berichtszeitraums)			
	<b>Berichtszeitraum</b>	<b>Berichtszeitraum</b>	<b>Berichtszeitraum</b>	<b>Berichtszeitraum</b>
	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006
wohnbauliche Entwicklung Brandheide-Nord				
a) genehmigte Wohnungen	220	223	272	286
b) bezugsfertige Wohnungen	195	203	238	263
Kortenföhr-Ost				
a) genehmigte Wohnungen	38	38	40	40
b) bezugsfertige Wohnungen	29	33	33	34
<b>Textteil</b>				
<p>Nach dem Prinzip Wohnen und Arbeiten an einem Ort hat die Stadt Büdelsdorf im Jahre 1995 nord-ostwärtig der bebauten Ortslage im Zusammenhang mit der Ausweisung des Industrie- und Gewerbegebietes Fehmarnstraße/Wollinstraße ein ca. 20 ha großes Wohnbaugebiet planungsrechtlich ausgewiesen und in Abschnitten erschlossen. Die Erschließung ist heute bis auf die Käthe-Kollwitz-Straße abgeschlossen.</p> <p>Nach der Konzeption des Bebauungsplanes Nr. 30 „Brandheide-Nord“ sollten in diesem Baugebiet ca. 550 Wohneinheiten (WE) unterschiedlicher Wohn- und Eigentumsformen geschaffen werden. Die Mehrzahl der Wohnungen, und zwar 80 %, sollten im Geschosswohnungsbau errichtet werden.</p> <p>Ca. 90 % der Fläche konnten zwischenzeitlich veräußert werden. Eine Bebauung aller veräußerten Flächen hat jedoch wegen der immer noch schwierigen Lage auf dem Wohnungsmarkt bisher nicht in vollem Umfange stattgefunden.</p> <p>Die Veräußerung der an der Elly-Heuss-Knapp-Straße gelegenen 13 Einfamilienhausgrundstücke gestaltet sich schwierig. Der Grund hierfür liegt im nicht mehr marktgerechten Grundstückskaufpreis von 128,00 Euro / qm und den heute nicht mehr gängigen Grundstücksgrößen von zum Teil 1.000 qm und darüber.</p> <p>Angedacht war, diese Grundstücke für leitende Mitarbeiterinnen / leitende Mitarbeiter Büdelsdorfer Betriebe vorzuhalten. Diese Annahme hat sich nicht bestätigt, so dass die zuständigen städtischen Gremien, nachdem lediglich 3 Grundstücke veräußert worden waren, zur Verbesserung der demografischen Entwicklung beschlossen haben, mit Wirkung vom 01.07.2002 Familien mit Kindern diese Grundstücke anzubieten. Nach den Vermarktungsrichtlinien erhält eine Familie mit Kindern bis zum vollendeten 12. Lebensjahr einen Abschlag von 15,00 Euro / qm pro Kind. Der Mindestpreis wurde auf 68,00 Euro / qm festgesetzt. Trotz dieses sehr günstigen Angebotes konnten auf dieser Grundlage bisher nur 5 weitere Grundstücke verkauft werden. Ursache hierfür dürfte noch immer die derzeit unsichere gesamtwirtschaftliche Lage, die Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes und der Wegfall der Eigenheimzulage sein.</p> <p>Festzustellen ist auch, dass zur Zeit nur ein geringer Bedarf an Wohnungen im Geschosswohnungsbau besteht. Die zuständigen städtischen Gremien haben in Anerkennung dieser Tatsache für eine 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 30 „Brandheide-Nord“ für ein 12.000 qm großes Quartier an der Bertha-von-Suttner-Straße aufgestellt. Ziel dieser 1. Änderung ist die Bereitstellung von marktgerechten Grundstücken für die Errichtung von Einzelhäusern und Hausgruppen. Die Planung wurde im Jahre 2002 wegen der Einbrüche am Wohnungsmarkt zunächst eingestellt, jedoch im Jahre 2003 wieder aufgenommen, um ein Angebot an kleinen bedarfsgerechten Grundstücken vor-</p>				

nehmlich für Familien mit Kindern vorzuhalten.

Bis auf 3 Hausgruppen ist die Bebauung in diesem Quartal abgeschlossen.

Mit der Aufstellung einer 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 30 „Brandheide-Nord“ ist für ein ca. 0,9 ha großes Quartier, im Bereich Konrad-Audenauer-Straße/ Elsa-Brändström-Straße die bauplanungsrechtliche Grundlage für die Errichtung einer Wohnanlage für generationsübergreifendes Wohnen geschaffen worden. Nach der zwischenzeitlich vorliegenden Baugenehmigung wird diese Anlage 51 Wohneinheiten sowie Gemeinschaftsräume, Kinderspielplätze und einen Festplatz erhalten.

Mit dem Bau soll kurzfristig begonnen werden.

Für den Bereich der Käthe-Kollwitz-Straße wird derzeit verwaltungsseitig überlegt, im Rahmen einer 3. Änderung die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für den Bau von ca. 16 Einfamilienhäusern auf 600 qm bis 700 qm große Grundstücke zu schaffen. Voraussichtlich wird ein entsprechender Aufstellungsbeschluss noch vor Beginn der Sommerpause gefasst werden.

Zur zentrumsnahen Wohnraumversorgung wurde im Jahre 2001 das Wohnbaugebiet Kortenfohr-Ost erschlossen. Das Gebiet sieht rd. 70 Wohneinheiten vor. Möglich ist der Bau von Doppelhäusern, Reihenhäusern und freistehenden Einfamilienhäusern auf marktgerechten Grundstücken bis 600 qm. Der I. Bauabschnitt ist weitgehend abgeschlossen. Mit dem II. Bauabschnitt ist noch nicht begonnen worden, da der private Erschließungsträger diesen Teil des Baugebietes noch nicht erwerben konnte.

## **T e x t t e i l**

### **Wirtschaftsstandort Büdelsdorf**

Die Stadt Büdelsdorf bietet hervorragende Ansiedlungsmöglichkeiten für Industrie-, Gewerbe-, Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe. Durch die zentrale Verkehrslage mit Straßenanbindung an die Bundesautobahn A 7 (Europastraße 45) Hamburg – Flensburg, die Bundesautobahn A 210 Kiel – Rendsburg, die Bundesstraße 77 Itzehoe – Schleswig, die Bundesstraße 202 Kiel – St. Peter Ordnung, die Bundesstraße 203 Eckernförde – Büsum und die Landesstraße 42 nach Kiel ist die Stadt Büdelsdorf aus allen Himmelsrichtungen komfortabel zu erreichen. Bahnverbindungen bestehen mit den Strecken Rendsburg – Kiel und Hamburg – Flensburg. Auf dem Wasserweg ist Büdelsdorf über den Nord-Ostsee-Kanal und die Bundeswasserstraße Obereider zu erreichen. Für Geschäftsreisende mit eigenem Fluggerät bietet der Verkehrslandeplatz Rendsburg–Schachtholm eine Landemöglichkeit. Ansonsten stehen der Regionalflughafen Kiel–Holtenau sowie der internationale Flughafen Hamburg–Fuhlsbüttel zur Verfügung.

Neben den traditionsreichen Firmen ACO Severin Ahlmann GmbH & Co. KG und der Ahlmann-Baumaschinen GmbH, Tochter der französischen Firma Mecalac, haben sich insbesondere in den letzten 10 Jahren zahlreiche neue Betriebe aus Industrie, Gewerbe, Handel, Handwerk und Dienstleistung in der Stadt Büdelsdorf niedergelassen. Darunter auch solche, deren Geschäftsbeziehungen weit über die Stadtgrenzen und die Grenzen Schleswig-Holsteins hinaus gehen. So hat die Firma mobilcom AG seit Verlegung des Betriebes von der Stadt Schleswig in die Stadt Büdelsdorf in den Jahren 1998 bis 2002 ca. 1.800 neue Arbeitsplätze geschaffen. Ein Beispiel für die Erhaltung von Arbeitsplätzen im Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg ist die Ansiedlung des Druckzentrums des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlages, eines der modernsten seiner Art in Europa. Das Druckzentrum hat im Oktober 2001 seinen Betrieb aufgenommen.

Die bisher sehr erfolgreiche Ansiedlungspolitik der Stadt Büdelsdorf schien nach Rückzug des Großaktionärs France Telecom aus der mobilcom AG und der sich daraus in der 2. Jahreshälfte 2002 entwickelnden Insolvenzgefahr stark gefährdet. Durch intensive, mehrmonatige Bemühungen der Bundes- und Landesregierung sowie ein stetes Engagement der Stadt Büdelsdorf konnte die Gefahr abgewendet werden. Die Restrukturierungsmaßnahmen des Unternehmens haben zwischenzeitlich gegriffen. Das Unternehmen hat sich wieder auf dem Markt zurückgemeldet, und zwischenzeitlich mit der freenet fusioniert. Das Unternehmen agiert seit kurzem als freenet AG und beschäftigt in Büdelsdorf ca. 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Neuansiedlungen in den Industrie- und Gewerbegebieten Fehmarnstraße/Wollinstraße und im Gewerbepark Carlshütte haben die im vergangenen Jahrzehnt durch Konkurse verloren gegangenen Arbeitsplätze bereits mehr als ersetzt. Die Bedeutung der Stadt Büdelsdorf für den gesamten Lebens- und Wirtschaftsraum zeigt sich auch an den Ein- und Auspendlerzahlen.

Zur Verbesserung der wirtschaftlichen Infrastruktur hat sich die Stadt Büdelsdorf im Frühjahr 2000 als Standort für den Multimedia-Campus Schleswig-Holstein beworben, diese Bewerbung jedoch dann zugunsten der Landeshauptstadt Kiel und der Technologieregion K.E.R.N. zurück gezogen. Die Landesregierung hat seinerzeit erklärt, dass die im Bewerbungsverfahren um den Multimedia-Campus nicht berücksichtigten Städte Büdelsdorf und Neumünster in geeigneter Weise an diesem Projekt beteiligt werden sollen. Die Stadt Büdelsdorf hat hierzu ein Konzept „Industrieorientierter Technologiepark Büdelsdorf – ITB“



entwickelt, dieses dem Land Schleswig-Holstein vorgelegt und einen Antrag auf Förderung aus dem Regionalprogramm 2000 gestellt. Zur Überprüfung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit des „ITB“ ist ebenfalls für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie ein Antrag auf Förderung aus dem Regionalprogramm 2000 gestellt worden. Dem Antrag wurde mit einer Förderquote von 70 % entsprochen.

In der Studie kommt der Gutachter zu dem Ergebnis, dass sich die bisher von der Stadt Büdelsdorf verfolgte Konzeption voraussichtlich nicht durchsetzen lässt. Die Konzeption wurde daher in Abstimmung mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und der Stadt Büdelsdorf geändert und sieht das Institut eines „Innovationsmaklers“ vor. Ein entsprechender Antrag zum Regionalprogramm 2000 wurde gestellt, dem aus von hier nicht nachvollziehbaren Gründen nicht entsprochen wurde. Das Projekt „Innovationsmakler“ wird nunmehr im Rahmen des Leitprojektes „Entwicklungsagentur“ in die Gebietsentwicklungsplanung für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg eingebracht werden.

Eine weitere Maßnahme zur Verbesserung der wirtschaftlichen Infrastruktur war das „Industriell-gewerbliche Servicezentrum“. Wegen mangelnder Förderansätze musste dieses sehr vielversprechende Projekt leider fallen gelassen werden. Ähnlich verhält es sich mit der „Straße der Technologie“. Der Antrag auf Förderung hierfür wurde zunächst zurückgezogen.

Ggfs. sind diese beiden Projekte als Leitprojekte in die Gebietsentwicklungsplanung für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg einzustellen.

### **Industrie- und Gewerbegebiet Fehmarnstraße/Wollinstraße**

Das Industrie- und Gewerbegebiet Fehmarnstraße/Wollinstraße umfasst die rechtsverbindlichen Bebauungspläne Nr. 28 „Am Audorfer See“, Nr. 29 „Brandheide-Ost“ und Nr. 33 „Brandheide-Südost“ in einer Gesamtgröße von ca. 108 ha. Die gewerbliche Baufläche, gliedert sich in Mischgebiete, eingeschränkte Gewerbegebiete, Gewerbegebiete und Industriegebiete. Die größte – noch freie – zusammenhängende Fläche hat eine Größe von rd. 8ha. Die kleinste Flächengröße beträgt rd. 1.600 qm.

### **Industrie- und Gewerbegebiet Gewerbepark Carlshütte**

Das Industrie- und Gewerbegebiet Gewerbepark Carlshütte liegt an der Bundeswasserstraße Obereider. Es hat eine Größe von ca. 30 ha und ist überwiegend mit Industriehallen bebaut. Zur Verfügung stehen hier sofort ca. 5 ha Freifläche, die teilbar sind. Die Zulässigkeit von Vorhaben richtet sich nach § 34 BauGB (nicht überplanter Innenbereich).

## **T e x t t e i l**

### **Landesplanerische Vorgaben**

Nach dem Regionalplan für den Planungsraum III Technologie-Region K.E.R.N. ist es vorrangige Aufgabe, den Wirtschaftsraum Rendsburg zu stärken durch Ansiedlung von Einrichtungen des Technologietransfers, Aufwertung der Funktion als Messestandort sowie durch den Ausbau der bereits vorhandenen Infrastruktur der Aus- und Weiterbildung. Die Stadt Büdelsdorf gehört zum Stadt- und Umlandbereich Rendsburg.

Im Gegensatz zur wirtschaftlichen Bedeutung der Stadt Büdelsdorf sind aufgrund der engen Stadtgrenzen in Verbindung mit den Belangen des Natur- und Landschaftsschutzes für eine flächenhafte Entwicklung kaum noch Reserven vorhanden.

Die Nachbargemeinden verfügen über weitreichende Flächenpotentiale über den Planungszeitraum 2010 hinaus. Die Notwendigkeit einer interkommunalen Zusammenarbeit im allgemeinen und der Aufstellung eines Gebietsentwicklungsplanes für den Stadt- und Umlandbereich von Rendsburg im speziellen zeigt sich hier in besonderem Maße. Der Gebietsentwicklungsplan bietet die Chance und begründet zugleich das Erfordernis, Klärungsprozesse über Prioritäten bei der Siedlungsentwicklung, die Aufgabe der zentralen Versorgung und ihrer Verteilung herbei zu führen, als auch Planungen der notwendigen Anpassung und des Ausbaus der Verkehrsinfrastruktur zwischen Stadt und Umlandgemeinden einzuleiten. Einzelne Verkehrsprojekte können nur im Zusammenwirken von Städten und Gemeinden aus den Belangen des Wirtschaftsraumes begründet werden.

Schwerpunkt der städtebaulichen Entwicklung der im baulich zusammenhängenden Siedlungsbereich mit dem Mittelzentrum Rendsburg liegenden Stadt Büdelsdorf (Stadtrandkern II. Ordnung) sind die bestehenden Gewerbe- und Industrieflächen zwischen der Obereider und der Ortsdurchfahrt der Bundesstraße 203. Die Sicherung und Bestandserhaltung wirtschaftlicher Betriebe wie auch die Weiterentwicklung derzeit brach liegender Nutzflächen bestimmen den künftigen städtebaulichen Handlungsbedarf. Das Entwicklungspotential umfasst eine Fläche von rd. 45 ha, die in zentraler Lage des Verflechtungsbereiches von Büdelsdorf und Rendsburg liegt und eine Schlüsselfunktion für die Entwicklungsfähigkeit des gemeinsamen Siedlungsgebietes, das an die Obereider beidseitig angrenzt, einnimmt. Dieses Flächenpotential bietet neben dem Erhalt und der Sicherung bestehender Betriebe sowie der Neuansiedlung von geeigneten Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben ausreichend Raum für innerstädtisches verdichtetes Wohnen in landschaftlich reizvoller Lage, für Einrichtungen der Nahversorgung, des Freizeitangebotes, des Wassersports und dazu gehöriger maritimer Dienstleistungen sowie für eine ökologisch orientierte Struktur mit gliedernden Grün- und Parkanlagen. Hier soll in Kooperation mit der Stadt Rendsburg ein wesentlicher Anteil städtischer Wohnformen, der für die Bedarfsdeckung des Stadt- und Umlandbereiches im Bereich Wohnen erforderlich ist, realisiert werden.

Durch die derzeitige starke Verkehrsbelastung der Bundesstraße 203 – OD Büdelsdorf – sowie der Umnutzung des Obereiderbereiches ist der Bau einer „Nordumfahrung“ dringend erforderlich. Diese hätte positive Auswirkungen für den gesamten nördlichen Wirtschaftsraum.

*Der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr - Niederlassung Rendsburg – führt derzeit vorbereitende Untersuchungen für den Bau einer Nordumfahrung im Auftrage des Kreises Rendsburg-Eckernförde auf dem Trassenkorridor „Fern“ (Borgstedtfelde) durch.*

Im Zuge der Planung und Entwicklung großflächiger interkommunaler Gewerbeflächen in der Gemeinde Borgstedt unmittelbar an der Anschlussstelle der BAB A 7 nördlich der Bundesstraße 203 ist ein möglicher Gleisanschluss an die Bahnstrecke Hamburg-Flensburg zu prüfen.

## **T e x t t e i l**

### **Interkommunale Kooperationen**

#### a) Kooperationsvereinbarung mit der Gemeinde Borgstedt vom 11.10.2000

Im Hinblick auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung sieht die Vereinbarung u. a. vor, dass die Gemeinde Borgstedt und die Stadt Büdelsdorf die wohnbauliche und gewerbliche Entwicklung beider Kommunen miteinander und aufeinander abstimmen und insbesondere unter Wahrung der beiderseitigen Interessen im Anschluss an ein von der Gemeinde Borgstedt allein zu realisierendes 10 ha großes „Sondergebiet Logistik“, ein ca. 60 ha großes Industrie- und Gewerbegebiet westlich der Bundesautobahn A 7 und nördlich der Bundesstraße 203 auf dem Gebiet der Gemeinde Borgstedt gemeinsam planen, ausweisen und vermarkten.

Die Stadt Büdelsdorf hat die Koordination für die großräumige Untersuchung des von den Kommunen der Gebietsentwicklungsplanung für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg definierten Interkommunalen Industrie- und Gewerbegebietes übernommen.

Das Ergebnis ist der Gemeindevertretung Borgstedt im Oktober 2006 vorgestellt worden.

Damit liegt nunmehr ein Konzept vor, nachdem im Rahmen des Bedarfes und der Flächenverfügbarkeit gewerbliche Bauflächen/Sonderbauflächen bauplanungsrechtlich ausgewiesen und erschlossen werden können.

#### b) Raumordnungsvertrag gewerbliche Sonderentwicklung Borgstedtfelde

Der Regionalplan für den Planungsraum III sieht für die gewerbliche Entwicklung in der Gemeinde Borgstedt eine trilaterale Lösung zwischen der Gemeinde Borgstedt und den Städten Rendsburg und Büdelsdorf vor. Ein entsprechender Raumordnungsvertrag ist von der Landesplanungsbehörde erarbeitet und den beteiligten Kommunen vorgelegt worden.

Während die zuständigen städtischen Gremien der Städte Rendsburg und Büdelsdorf durch entsprechende Beschlussfassung dem Abschluss eines derartigen Raumordnungsvertrages zustimmten, wurde ein entsprechender Beschluss durch die Gemeindevertretung Borgstedt nicht gefasst.

Diese Planung ist zwischenzeitlich in die Gebietsentwicklungsplanung für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg einbezogen worden.

Danach wird die Gemeinde Borgstedt 14 ha selbst realisieren und vermarkten. Ein entsprechender Raumordnungsvertrag ist nach Anhörung der Städte Rendsburg und Büdelsdorf zwischenzeitlich zwischen der Gemeinde Borgstedt und der Landesplanungsbehörde geschlossen worden. Die Restflächen in einer Größe von über 100 ha sind im Rahmen eines Leitprojektes als interkommunales Gewerbegebiet in die Gebietsentwicklungsplanung für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg eingestellt worden.

Die Kooperationsgemeinden sind aufgefordert, sich in einer noch zu gründenden Planungs- und Verwertungsgesellschaft einzubringen. Zurzeit deutet sich lediglich eine Beteiligung der Städte Rendsburg und Büdelsdorf an.

c) Rahmenvereinbarung über interkommunale Zusammenarbeit zwischen der Stadt Rendsburg und der Stadt Büdelsdorf vom 03.07.2002

Die Städte Rendsburg und Büdelsdorf haben eine umfassende Rahmenvereinbarung über interkommunale Zusammenarbeit geschlossen. In dieser Rahmenvereinbarung wurde in 22 Paragraphen eine umfassende interkommunale Zusammenarbeit auf verschiedenen Geschäftsfeldern vereinbart. Zur Umsetzung der Rahmenvereinbarung wurde zwischenzeitlich ein Projektausschuss gebildet, dem Vertreter beider Städte angehören. Der Projektausschuss hat am 11.12.2002 seine Arbeit aufgenommen.

Einige Themen (Überwachung des ruhenden Verkehrs, Abschluss einer Kostenteilungsvereinbarung für das Projekt Obereider, Abwasserbeseitigung, Person standswesen, KiC - Kunst in der Carlshütte, Büchereiverwaltung) wurden bereits abgearbeitet.

Schwerpunktthema ist derzeit die Bildung einer gemeinsamen Verwaltung als Dienstleistungszentrum für beide Städte.

Die mit der Erstellung eines Gutachtens beauftragte KUBUS – Kommunalberatung und Service GmbH hat die Bestandsanalyse erstellt und wird das Gutachten Ende August 2007 den Städten vorlegen.

Die Städte sind sodann aufgefordert über die weitere Vorgehensweise zu entscheiden.

## **T e x t t e i l**

### **Gebietsentwicklungsplanung für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg**

Die Kommunen des Stadt- und Umlandbereiches Rendsburg, bestehend aus den Städten Rendsburg und Büdelsdorf sowie den Gemeinden Alt-Duvenstedt, Borgstedt, Fockbek, Jevenstedt, Nübbel, Osterrönfeld, Rickert, Schülldorf, Schülpe b. Rendsburg, Schacht-Audorf und Westerrönfeld haben auf der Grundlage der Landesplanerischen Vorgabe am 27.03.2002 eine Vorvereinbarung zur Aufstellung eines Gebietsentwicklungsplans für den Stadt- und Umlandbereich Rendsburg unterzeichnet.

Vertragsgegenstand ist die gemeinsame Erarbeitung eines Leitbildes, das die Grundlage der örtlichen Entwicklungen für die nächsten 15 Jahre sein soll. Die Ergebnisse der Gebietsentwicklungsplanung werden nach Abstimmung mit der Landesplanungsbehörde Grundlage der örtlichen Bauleitplanung sein. Die kommunale Planungshoheit und die Zustimmungsvorbehalte der kommunalen Gremien bleiben dabei unberührt. Einzelheiten der Verbindlichkeit des Gebietsentwicklungsplanes werden in einer Kooperationsvereinbarung geregelt.

Der Gebietsentwicklungsplan wird u. a. auch Aussagen zur künftigen Ausweisung gewerblicher Bauflächen enthalten und entsprechende Kooperationsmöglichkeiten aufzeigen. Ein Ansatzpunkt kann hier die Ausweisung gemeinsamer Interkommunaler Industrie- und Gewerbegebiete in unmittelbarer Nähe von Fernverkehrsachsen sein. Denkbar wäre, diese Gebiete von einer Planungs- und Verwertungsgesellschaft bzw. Entwicklungsagentur professionell verwalten und betreiben zu lassen. Darüber hinaus sollten diese Gebiete jeweils schwerpunktmäßig mit bestimmten Funktionen wie z. B. Logistik, Industrie, Dienstleistung oder Handwerk belegt werden.

Bei der Verwirklichung vorstehender Ansätze würden die kommunalen Haushalte durch Planung und Erschließung derartiger Gebiete nicht belastet. Die professionelle Verwaltung und Vermarktung der Gebiete könnte sich künftig als ein erheblicher Standortvorteil für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg erweisen.

Ziel dieses Teils der Gebietsentwicklungsplanung muss es sein, die vorhandenen Betriebe in ihrem Bestand zu sichern, weitere Betriebe und hier insbesondere im produzierenden Bereich anzusiedeln, die Kaufkraft zu stärken und damit Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich zu sichern.

Bei der Schaffung von Arbeitsplätzen ist darauf zu achten, dass diese zukunftsorientiert sind und insbesondere jungen Menschen Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten bieten. Im Hinblick auf die demografische Entwicklung, insbesondere auch die der Stadt Büdelsdorf, ist dieses Ziel als vorrangige Aufgabe konsequent zu verfolgen. Nur so wird es möglich sein, die Bevölkerungsentwicklung positiv zu beeinflussen.

Am 14.04.2004 wurde die Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Diese sieht u. a. die Bildung folgender Kooperationsgremien vor:

- Regionalkonferenz
- Ausschuss der Bürgermeister
- Arbeitsausschuss.

Die Kooperationsgremien haben ihre Arbeit aufgenommen. Die Kooperationsvereinbarung sollte bis zum 15.10.2004 Verbindlichkeit erlangen.

Voraussetzung hierfür war jedoch, dass eine Einigung

- zur Flächenentwicklung
- zum Erläuterungsbericht
- zum Interessenausgleich

herbeigeführt wird.

Diese Frist konnte aus unterschiedlichen Gründen nicht eingehalten werden. Insbesondere benötigte die Vereinbarung zum Interessenausgleich einen intensiven Abstimmungsprozess der Kooperationskommunen.

Am 30.08.2006 konnte nach vorheriger Beratung in den zuständigen kommunalen Gremien in der Regionalkonferenz abschließend über die strittigen Punkte Einigkeit erzielt werden und damit der Kooperationsvereinbarung Verbindlichkeit verliehen werden.

In ihrer Sitzung am 28.02.2007 befasste sich die Regionalkonferenz u. a. mit der Anerkennung und Finanzierung von Leitprojekten, wie z. B. dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept mit Wohnraumversorgungskonzept (ISEK) der Städte Rendsburg und Büdelsdorf.

Es bleibt abzuwarten, ob die in dieser Form in der Bundesrepublik Deutschland einmalige Kooperation auch in der Zukunft praxistauglich sein wird.

## Textteil

### Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

#### a) Projekt Obereider der Städte Rendsburg und Büdelsdorf

- Die Städte Rendsburg und Büdelsdorf entwickeln in interkommunaler Zusammenarbeit eine ca. 45 ha große, in unmittelbarer Nähe zu beiden Stadtkernen liegende industrielle Brachfläche und gewerblich genutzte Liegenschaften zu einem Dienstleistungszentrum mit arbeitsplatznahe Wohnen und neuer touristischer Infrastruktur.

Zielsetzung ist:

- Entwicklung und Nutzbarmachung industrieller Brachflächen und vielgenutzter Flächen für gewerbliche und touristische Zwecke
- Erweiterung und Stärkung der Tourismusangebote (Brücke, Uferpromenade)
- Standortsicherung vorhandener Unternehmen durch Verbesserung der Anbindung an die Stadtkerne Büdelsdorfs und Rendsburgs
- Entwicklung von innerstädtischen Gewerbeflächen in interkommunaler Zusammenarbeit unter dem Aspekt der Nutzungsmischung und Schaffung von wohnungsnahen Arbeitsplätzen
- Schaffung neuer Arbeitsplätze insbesondere von Frauenarbeitsplätzen für KMU
- Renaturierung von Uferbereichen und ökologische Aufwertung durch Wiederherstellung von Flachwasserzonen, Weiterentwicklung eines ökologischen Verbundsystems

Der Planungsstand stellt sich wie folgt dar:

**1997** wurde für das Gesamtgebiet ein Ideenwettbewerb durchgeführt.

**1999** haben sich für die nicht aus dem Regionalprogramm 2000 zu fördernden Projektbestandteile 2 Investoren (ACO Severin Ahlmann GmbH & Co. KG und AVW - Albrecht Vermögensverwaltungs-Aktiengesellschaft) zu einer Investorengemeinschaft in Form einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts zusammengeschlossen.

**März 2000** Aufstellungsbeschlüsse für 3 Bebauungspläne im Büdelsdorfer Teilbereich und 1 Bebauungsplan im Rendsburger Teilbereich. Damit ist das Gesamtgebiet bauplanerisch abgedeckt.

**Februar 2002** Abschluss eines Kooperationsvertrages zwischen der GbR und den Städten Büdelsdorf und Rendsburg. Nachdem die Planungen zunächst investorenabhängig durchgeführt worden sind, werden sie ab Ende 2001 in Form einer Angebotsplanung fortentwickelt.

Im **Oktober 2002** wurde für den auf Büdelsdorfer Seite liegenden Teilbereich zwischen dem Einmündungsbereich Am Ahlmannkai und der Lindenstraße ein städtebaulicher und freiraumplanerischer Realisierungs- und Ideenwettbewerb ausgelobt. Ziel dieses Wettbewerbs war es, alternative Lösungsvorschläge für die Planung und Gestaltung der Freianlagen und Verkehrsanlagen des Straßenraumzuges Hollerstraße (zwischen der Lindenstraße und der Annenstraße) und Brückenstraße und deren städtebauliche Verknüpfung mit dem Ortszentrum Büdelsdorf und Entwicklungsgebiet Obereider zu erhalten.

Es wurden 5 namhafte Büros zur Teilnahme an dem Wettbewerb aufgefordert. Die Arbeiten sind in einer Preisgerichtssitzung am 07.02.2003 bewertet worden. In der Zwischenzeit wurde von den beteiligten Akteuren (Innenministerium, Straßenbauamt, Stadt Büdelsdorf, Stadt Rendsburg) herausgefiltert, welche Maßnahmen durchgeführt werden sollen.

Seit **August 2003** liegt der städtebauliche Rahmenplan vor.

**Februar 2004** Abschluss einer Kostenteilungsvereinbarung zwischen den Städten Büdelsdorf und Rendsburg.

Erste Planungsaufträge für das Gebiet der Stadt Büdelsdorf (Ausbau der B 203 von der Brückenstraße bis zur Straße „Am Friedrichsbrunnen“, Überarbeitung des Wettbewerbsergebnisses vom 07.02.2003) wurden im Frühjahr 2004 erteilt.

Das Projekt soll in mehreren Teilabschnitten durchgeführt werden.

Auf Rendsburger Seite sind die Umgestaltung des Schloßplatzes, die Verlegung des Bahndammes, der Neubau der Bahnbrücke und der Uferpromenade fertiggestellt.

Das Hafenviertel wird am 06. Juli 2007 offiziell eingeweiht und am 07. Juli 2007 den Einwohnerinnen und Einwohnern zur Nutzung übergeben werden.

Derzeitig wird die Denkerstraße zur Gegenläufigkeit umgebaut und Teile des Thormannplatzes der veränderten Verkehrsführung angepasst.

Auf dem Gebiet der Stadt Büdelsdorf wurde 2006 damit begonnen, die bauplanungsrechtlichen Grundlagen für den 4-spurigen Ausbau der Brückenstraße mit beiseitigen höhengleichen Fuß- und Radwegen zu schaffen. Die Planungen sind zwischenzeitlich soweit vorangeschritten, dass Ende 2007/Anfang 2008 mit dem Ausbau begonnen wird.

Für den Bereich der Eiderwiesen werden derzeit ebenfalls die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für die Bebauung mit Dienstleistungseinrichtungen, die der Versorgung des gesamten Lebens- und Wirtschaftsraumes Rendsburg dienen, geschaffen. Baubeginn wird ebenfalls Ende 2007/2008 und Bauende Ende 2008/Anfang 2009 sein.

Wegen der veränderten Zielsetzung für die Eiderwiesen werden sich die Vertretungskörperschaften der Städte Rendsburg und Büdelsdorf in ihrer Sitzung mit der 1. Fortschreibung des städtebaulichen Rahmenplanes für das Entwicklungsgebiet Obereider Rendsburg/Büdelsdorf befassen.

Aus der städtebaulichen Entwicklungs- und Strukturmaßnahme heraus werden folgende Wirkungen erwartet:

- Dauerhaft werden ca. 700 qualifizierte stadtnahe Arbeitsplätze in den Bereichen Dienstleistung, Gesundheit, Entertainment, Service und Verkauf insbesondere für Frauen neu geschaffen. Die Nähe zu Wohnquartieren erlaubt eine sehr flexible und familiengerechte Organisation der Arbeitszeiten.
- Die Einrichtung einer technischen Infrastruktur für Tele-Arbeitsplätze.
- Erhaltung und Festigung von Arbeitsplätzen im Bereich des Hoch- und Tiefbaus während der gesamten Realisierungsphase des Projektes.

Es ergeben sich folgende regionale Struktureffekte:



- Mit dem Projekt werden Gewerbebrachen an der Nahtstelle beider Städte im Zentrum des gemeinsamen Siedlungsgebietes innenstadtnah reaktiviert und zukunftsträchtige Arbeitsplätze in den Bereichen Entertainment, Wellness und Freizeit/ Touristik geschaffen.
- Das Projekt hat Modellcharakter im Bereich freiwilliger interkommunaler Zusammenarbeit.
- Mit der Herstellung einer durchgehenden Uferpromenade wird das Entwicklungsgebiet marktfähig.
- Der Bau der durchgehenden Uferpromenade erschließt überregional neue Zielgruppen des Tourismus.
- Weiterentwicklung eines ökologischen Verbundsystems.

Neben den regionalen Struktureffekten ergeben sich weitere Effekte:

- Die Entwicklung des Projektstandortes als Kernbereich zwischen den Städten Rendsburg und Büdelsdorf hat insbesondere durch die Schaffung von zukunfts-trächtigen Arbeitsplätzen Bedeutung für die gesamt Region.
- Sicherung von Arbeitsplätzen insbesondere im IT-Bereich durch Bindung hochqualifizierter Arbeitskräfte an die Region mit der projektbedingten Stärkung der Standortfaktoren „Freizeit“ und „Umwelt“.

Das Projekt Obereider wurde als Sonderplanungsgebiet in die Gebietsentwicklungsplanung für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg übernommen und hat dort höchste Priorität.

#### b) Projekt Hollerstraße-West

Die Hollerstraße-West als Keimzelle der Stadt Büdelsdorfs läuft Gefahr, nach der Verlagerung öffentlicher Infrastruktureinrichtungen wie z. B. die des Rathauses und der Post sowie durch den sich laufend zeigenden Generationswechsel in Verbindung mit Betriebsschließungen, ihre Bedeutung als Einkaufsstraße zu verlieren.

Bereits in den 70er Jahren hat Büdelsdorf versucht, dieses Gebiet durch gezielte städtebauliche Maßnahmen zu stützen. Dies scheiterte seinerzeit aus unterschiedlichen Gründen.

Ein weiterer Versuch wurde Ende der 80er Jahre gemacht, indem Vorarbeiten für eine Rahmenplanung dieses Gebietes eingeleitet wurden. Der Kostenumfang der Sanierung wurde seinerzeit mit ca. 10 Mio. € beziffert, wobei von der Kommune 1/3 aufzubringen gewesen wäre. Wegen der seinerzeitigen begrenzten Finanzmittel der Stadt wurde von der Maßnahme zunächst Abstand genommen.

Unabhängig von der auch weiterhin angespannten finanziellen Lage wird es neben dem Projekt Obereider eines der künftigen städtebaulichen und wirtschaftlichen Herausforderungen der Stadt Büdelsdorf sein.

Das Gebiet „Hollerstraße-West ist in das Integrierte Stadtentwicklungskonzept der Städte Büdelsdorf und Rendsburg (ISEK) einbezogen. Das ISEK liegt vor und wird von den Vertretungskörperschaften der Städte voraussichtlich in Kürze verabschiedet werden.

Es ist sodann darüber zu entscheiden, welche Maßnahmen zur Realisierung der Hollerstraße-West getroffen werden müssen und wie diese zu finanzieren sind.

## **T e x t t e i l**

### **Situation des Einzelhandels**

Die Versorgung der Stadt Büdelsdorf mit Betrieben des Lebensmitteleinzelhandels kann als gut bis sehr gut bezeichnet werden.

Damit ist die wohnungsnahе Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs gewährleistet. Lediglich im Bereich der Bekleidung bestehen Defizite, die es gilt, in den kommenden Jahren auszugleichen.

Zur Ansiedlung großflächiger Einzelhandelsbetriebe wurden Aussagen in der Rahmenvereinbarung über interkommunale Zusammenarbeit der Städte Rendsburg und Büdelsdorf getroffen.

Ziel ist es, die Ausweitung großflächiger Einzelhandelsbetriebe einzudämmen.

Im Rahmen der Gebietsentwicklungsplanung für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg wurde zwischenzeitlich ein Einzelhandelskonzept erarbeitet.

Hierzu liegt bereits eine gutachterliche Stellungnahme der gesa – Gesellschaft für Handels-, Standort- und Immobilienberatung mbH vor.

Die Gutachter sehen danach folgende konzeptionelle Entwicklungsmöglichkeiten:

- Die periodische Angebotskomponente ist ein wesentliches Standbein des Büdelsdorfer Stadtzentrums. Entsprechend sollten Modernisierungs- und Umstrukturierungsprozesse sowie auch punktuelle Neuansiedlungen im Grundsatz ermöglicht werden.
- Des Weiteren besteht im aperiodischen Bedarfsbereich ein Defizit an kleinteilig strukturierten, also zentrumstypischen Angeboten (Fachgeschäfte). Auch wenn wegen der Konkurrenzsituation zur Rendsburger Innenstadt die Ansiedlungschancen hierfür als begrenzt einzuschätzen sind, sollte sich möglichst intensiv um solche Entwicklungsmöglichkeiten bemüht werden.

Als ein zentraler Entwicklungsbereich ist der an der Hollerstraße angrenzende Teilbereich des Obereider-Entwicklungsgebietes (inkl. Brunneck-Center) zu identifizieren. Standortspezifisch besteht eine gute Möglichkeit, die Zentrumsstrukturen städtebaulich und einzelhändlerisch zu verdichten. Entsprechend ist diese Entwicklung für das Büdelsdorfer Stadtzentrum von hoher Priorität.

Als relativ instabil muss die sich vom Zentrumskern abgesetzte Lage in der Hollerstraße-West eingeschätzt werden. Nachhaltige Entwicklungsimpulse dürften sich aufgrund marktseitig restriktiver Rahmenbedingungen kaum initiieren lassen. Damit stehen konzeptionell bestandssichernde Maßnahmen im Vordergrund.

Entwicklungsimpulse könnten sich jedoch ab 2009 durch die in Aussicht genommene Verlagerung des PLAZA-Warenhauses auf die Eiderwiesen sowie den Bau weiterer Dienstleistungseinrichtungen in diesem Bereich ergeben.

## **T e x t t e i l**

### **Zustand der öffentlichen Einrichtungen**

Der Zustand der öffentlichen Einrichtungen wie das Straßen- und Fernverkehrs-wegenetz, der ÖPNV, Eisenbahnanbindung, Einrichtungen des Fernmeldewesens und der Telekommunikation können als befriedigend bis gut bezeichnet werden. So verfügt Büdelsdorf über ein Glasfasernetz und kann damit auf die Ansiedlung von Betrieben der IT-Branche positiv reagieren.

## **T e x t t e i l**

### **Sonstige wesentliche betriebliche Veränderungen**

Fusion der mobilcom AG und freenet AG zur freenet AG

### **Werbemaßnahmen**

- Internetpräsentation auf eigener Homepage
- Gewerbeflächenmanagementsystem der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH
- Gewerbeflächenentwicklungskonzept der Technologie-Region K.E.R.N. e.V.
- Mitgliedschaft im Verein Technologie-Region K.E.R.N.
- Kontakte zu Wirtschaftsförderungseinrichtungen des Kreises und des Landes
- Kontakte zur Wirtschaftsvereinigung Büdelsdorf e. V.
- Mitgliedschaft im RD-Marketing e. V.
- Einzelgespräche mit Unternehmern
- Besuch von Messen, wie z. B. der EXPO Real in München

### **Förderprogramme / -maßnahmen**

- Städtebauförderung für Städtebauliche Entwicklungs- und Strukturmaßnahme Obereider Rendsburg/Büdelsdorf
- Förderung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) und dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) beim Ausbau der Brückenstraße.

## **T e x t t e i l**

### **Gesamtfeststellung**

Es kann festgestellt werden, dass sich die Stadt Büdelsdorf bei ihrer städtebaulichen und wirtschaftlichen Entwicklung eng an die im Regionalplan für den Planungsraum III Technologie-Region K.E.R.N. enthaltenen Ziele der Raumordnung und Landesplanung orientiert. Wesentliche landesplanerische Vorgaben wurden bereits erfüllt bzw. befinden sich in der Planungs- und/oder Verwirklichungsphase.

Darüber hinaus bilden die von den städtischen Gremien beschlossenen Ziele und Grundsätze die weitere Handlungsgrundlage. Für die Zukunft werden der Gebietsentwicklungsplan für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg und das Integrierte Stadtentwicklungskonzept der Städte Rendsburg und Büdelsdorf die zukunftsweisenden Handlungsgrundlagen sein. Es bleibt zu hoffen, dass sich die bisherige, weitgehend als erfolgreich zu bezeichnende städtebauliche und wirtschaftliche Entwicklung auch in der Zukunft fortsetzt.

Büdelsdorf, den 20. Juni 2007

**gez. Hein**

(H e i n)